

URL <http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/o/1/1040757/>

08.10.2012 20:29 UHR

Nach brutalen Attacken neue Debatte über S-Bahn-Videoüberwachung

Berlin (DPA) Nach gewalttätigen Übergriffen auf Berliner S-Bahnhöfen ist eine neue Debatte über die Videoüberwachung entbrannt. "Die S-Bahn schlampt weiter unverantwortlich bei der Sicherheit: Erst an den Fahrzeugen, jetzt bei ihren Fahrgästen", sagte der SPD-Innenpolitiker Joschka Langenbrinck der Nachrichtenagentur dpa. Der rot-schwarze Senat forderte zusätzliche Überwachungskameras auf den Bahnsteigen. Die Bahn jedoch weist die Vorwürfe zurück: Sie habe längst ein Konzept für Videoüberwachung eingereicht, der Senat habe aber kein Geld lockergemacht.

Nach Bahnangaben gibt es auf neun großen Berliner S-Bahnhöfen Kameras zur Sicherheitsüberwachung. Die S-Bahn habe auch auf kleineren Bahnhöfen Geräte anbringen wollen, wenn der Senat dies finanziell unterstütze, erläuterte der Leiter des Bahn-Regionalbereichs Ost Station&Service, Uwe Marxen. Ein Konzept, nach dem der Senat maximal 1,5 Millionen Euro für Kameras in 23 Bahnhöfen hätte zahlen sollen, sei aus Finanzierungsgründen abgelehnt worden.

"Aus unserer Sicht sind für die Finanzierung der Ausstattung mit Videoanlagen die Bahn oder der Bund zuständig", reagierte Verkehrs-Staatssekretär Christian Gaebler. In der rbb-Abendschau attackierte er die Bahn scharf und sprach von einer "Luftnummer". Er wisse nicht, auf welches Konzept sich die Bahn beziehe. Dem Senat liege kein Planungspapier vor, in dem es um die Ausweitung der Sicherheit gehe. Die Deutsche Bahn wolle sich "aus der Verantwortung stehlen", kritisierte Gaebler.

Hintergrund der Debatte sind mehrere brutale Übergriffe auf S-Bahnhöfen in den vergangenen Tagen. Für Schlagzeilen sorgte vor allem der Fall eines geistig behinderten Fußballfans, der von Unbekannten beinahe erdrosselt worden war.

Zusätzliche Videoüberwachung sei zwar wünschenswert, weil sie abschrecke, sagte S-Bahn-Chef Peter Buchner. Die Bahn setze aber vor allem auf mehr Sicherheitspersonal.

Das ist nach Ansicht des Berliner Datenschutzbeauftragten Alexander Dix der richtige Weg. "Die Videoüberwachung kann kein Personal ersetzen, das zeitnah eingreifen kann, wenn Menschen in Gefahr sind", sagte er im rbb-Inforadio. Auch der Sprecher des Berliner S-Bahn-Tisches, Rouzbeh Taheri, plädierte für mehr Personal und kritisierte Politik wie S-Bahn-Führung. Auf den S-Bahnhöfen seien in den vergangenen Jahren zwei Drittel des Personals abgebaut worden. "Wer jetzt im Namen der Sicherheit mehr technische Überwachung fordert, statt die Frage nach Aufsichtspersonal zu stellen, führt eine scheinheilige Debatte." Am Berliner Ostbahnhof konnten Polizisten einen 25-Jährigen dank Videoüberwachung unterdessen vor schwereren Verletzungen bewahren. Sie hätten die Schlägerei in der Nacht zum Sonntag über eine Kamera beobachtet und rechtzeitig eingegriffen, sagte ein Sprecher der Bundespolizei.



[Lesen Sie auch ...](#)

20.09.2012 14:09 [THEMA](#)

Bahn legt Beschwerde gegen S-Bahn-Vergabe ein

URL <http://www.moz.de/details/dg/o/1/1038433/&type=98>

04.09.2012 19:23 [THEMA](#)

Bahn schickt Schreiben an Unfallopfer

URL <http://www.moz.de/details/dg/o/1/1036386/&type=98>

04.09.2012 19:20 [THEMA](#)

Mit Adлераugen: Bitte nicht kleinlich sein

URL <http://www.moz.de/details/dg/o/1/1036383/&type=98>
